

# Flüchtlingsnothilfe an der serbisch- ungarischen Grenze

**Reisebericht**

**19. bis 22. November 2016**

**in Form der Zusammenstellung von Facebook-Beiträgen**



## Umino

14. November um 13:13 ·

Es geht wieder los! Wir sind in den Vorbereitungen für eine weitere Hilfsfahrt an die serbisch-ungarische Grenze und verbinden das mit einer großen Bitte! Helft uns, die Kosten für Sprit und Maut aufzubringen!

Das Geld für Unterkunft und Verpflegung zahlen wir privat aus der eigenen Tasche. Gleiches gilt für Anschaffung und Unterhalt des Fahrzeugs. Für Diesel und Maut suchen wir Hilfe durch Spender.

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Danke! 😊



## Umino

[Diese Seite gefällt mir](#) · [17. November](#) ·

Die Zahl des Tages ist 100. Exakt so viele Kisten haben uns heute die Leute von [contact in Augsburg e.V.](#) gebracht. Inhalt: überwiegend Wintersachen, also das, was jetzt so dringend benötigt wird. Einen Großteil packen wir morgen in das Umobil, das am Samstag wieder 750 km donauabwärts rollen wird. [#GemeinsamFürMenschlichkeit](#)





## Umino

18. November um 13:50 ·

Kurze Pause, nachdem das Umobil beladen ist und bevor die letzten Vorbereitungen getroffen werden. Zeit für ein Update, neun Danke und einen Aufruf:

Wir nutzen die zulässige Masse des Autos bis auf das letzte Kilo und haben ein tolles Sortiment dabei, aus Sachen, die wir vom [Heimatstern e.V.](#) und von [contact in Augsburg e.V.](#) erhalten haben. Danke nochmal!

Auch nochmal Danke an den Eigentümer des alten Ortenburger Kinos (Schlecker-Markt), der uns diese perfekt geeignete Immobilie nutzen lässt. Ohne das, hätten wir das Projekt so nicht durchführen können.

Danke auch besonders, an die Spender, die uns helfen, die Fahrtkosten zu tragen! Und nicht zuletzt Danke an [Eva-Maria Stekl](#), [Matt Hias](#), [Stephanie Neumann](#), Edith und Uli für die abermalige Unterstützung.

Es berührt uns, dass so viele mit dem Herzen dabei sind und jeder auf seine Weise einen Beitrag zum Gelingen leistet. Zum Schluss, ganz ohne Zwang und Aufdringlichkeit, aber als Gelegenheit, hier nochmal die Spendemöglichkeiten:

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89



 **contact in Augsburg e.V.** Von contact in Augsburg e.V. konnten noch 500 € überwiesen werden um euch bei den Transportkosten zu helfen. Gute Fahrt!  
Gefällt mir nicht mehr · Antworten · Nachricht senden · 6 · 18. November um 14:24

 **Stefan von Ortenburg** Vorsicht, falls die Wände wackeln! Hier ist gerade jemand vom Stuhl gefallen. Ihr seid der Wahnsinn. Danke!  
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2 · 18. November um 15:08



Box #	Content	Box #	Content
1	jackets	31	gloves
2	jackets	32	kids gloves
3	jackets	33	caps
4	jackets	34	blankets warm
5	women jackets winter	35	zwieback rusk, 20 x 225 g
6	kids jackets winter	36	babies mix
7	kids jackets winter	37	babies mix
8	sweatshirts size S (new)	38	caps, scarfs, gloves
9	sweatshirts size M (new)	39	caps, scarfs, gloves
10	men/women pullover	40	kids shoes
11	women pullovers winter	41	kids snow pants and jackets
12	women sweaters	42	kids socks (new)
13	kids pullovers winter	43	men jackets and pullovers
14	boys pullovers winter	44	men jackets and pullovers
15	men pants	45	men pullovers
16	women trousers winter	46	men socks
17	women trousers	47	men trousers
18	kids jeans (new)	48	men trousers
19	men/boys boxer shorts	49	men trousers
20	men boxer shorts	50	blankets
21	women panties	51	women longsleeves
22	women panties	52	caps, scarfs, gloves
23	kids tights	53	caps, scarfs, gloves
24	kids underwear	54	kids shoes winter
25	shoes	55	kids shoes winter
26	shoes	56	kids trousers
27	kids shoes winter	57	men jackets
28	scarfs	58	men jackets
29	scarfs	59	men pullovers
30	scarfs	60	men pullovers

each box ~ 50 liters

**not in boxes**

- 2 bags of fleece blankets
- 2 plastic tarps
- 480 bags mashed fruit (apples), each 90 g



## Umino

Diese Seite gefällt mir · 19. November ·

Stefan hat die 3.500 kg an die serbisch-ungarische Grenze geschaukelt und alle Kisten gleich nach der Ankunft an dem mit den Freiwilligen vor Ort vereinbarten Platz abgeladen. Morgen wird er sich nach vier Wochen aus erster Hand wieder ein aktuelles Bild über die Lage machen.





## **Umino hat 7 neue Fotos hinzugefügt.**

[20. November um 21:35](#) ·

Soeben erreicht uns dieser Tagesbericht von [Stefan](#) aus Serbien:

Neues aus Subotica. Die etablierte, tägliche Verteilaktion von Behörden unterbunden. Läuse und Krätze. Leben im Camp und im Untergrund. Eröffnung des Day Centers. Food 50 und der Drogenfahnder. Organisationstalent versus Demenz. Und: Mehrfach Angelfreunde unter serbischen Zöllnern.

Eins nach dem anderen:

Das offizielle Lager ist mit etwa 120 Personen voll belegt. Die Zahl der Flüchtlinge in der Region beträgt aber ein Vielfaches. Wie man hört, gibt es im Lager inzwischen zweimal täglich eine akzeptable, warme Mahlzeit. Das ist ein echter Fortschritt. Die von behördlicher Seite behauptete, regelmäßige Ausgabe von frischem Obst und Gemüse, konnten uns die Bewohner aber nicht bestätigen. Das Lager ist derzeit isoliert, weil die Bewohner und das Camp von Körperläusen und Krätze befreit werden sollen bzw. befreit worden sind und nun keine neue "Bio-Kontamination" herein kommen soll. Mit dieser Begründung wurde auch die bislang geduldete Nahrungsmittelverteilung fünf Gehminuten abseits des Camps untersagt. Denn dort stehen Bewohner des offiziellen Camps und solche, die irgendwo versteckt in der Umgebung hausen, in einer Schlange. Das zeugt bestenfalls von fachlicher Unkenntnis der Behörden über die typische Übertragungswege der Parasiten. Wahrscheinlicher aber ist, dass dies einfach nur ein Vorwand ist. Schon vor ein paar Wochen gab es ein offenes Schreiben der Regierung an alle Helfer, in dem diese aufgefordert wurden, jegliche Versorgung von Menschen außerhalb der staatlichen Einrichtungen zu unterlassen. Die Behörden wollen dies einfach nicht und erhoffen sich davon, dass keine Flüchtlinge mehr unregistriert im Untergrund leben.

Tatsächlich leben die Leute deswegen im Untergrund, weil sie sonst, aufgrund einschlägiger Erfahrungen, unrechtmäßige und willkürliche Deportationen fürchten. Lieber hungern und frieren sie, bevor sie eine Rückschiebung nach Mazedonien, Bulgarien oder Rumänien riskieren.

Wir von Umino fragen nicht nach dem Recht und nicht nach dem Grund, weshalb Menschen Not leiden, sondern wir handeln alleine nach dem Maß der Not. Das ist übrigens ein Grundsatz den sich alle namhaften humanitären Organisationen selbst gegeben haben. Leider folgen sie diesem Grundsatz allzu selten und handeln oft nur noch im Auftrag und nach dem Willen von Regierungen und staatlichen Institutionen.

Männer, Frauen und Kinder verstecken sich in aufgelassenen Fabrikgebäuden oder stillgelegten Eisenbahnwagons. Ich habe heute mit solchen Leuten gesprochen. Nachts kommt manchmal die Polizei und verjagt sie. Die aufgesprengten Flüchtlinge versuchen es dann woanders oder kehren später wieder an den selben Platz zurück, weil sie keine andere Möglichkeit haben. Wo sie sich aufhalten, haben sie kein Wasser, keine Wärme, keine Nahrung. Vielen fehlt mittlerweile das Geld, um sich etwas zu kaufen.

Was für ein Glück ist da der von Freiwilligen seit gestern eröffnete "Day Center". Sie haben ein kleines Gewerbeobjekt mit Haus und Garten gemietet. Es liegt keine 10 Gehminuten vom offiziellen Camp entfernt und ist auch von den in der Umgebung wild lebenden Flüchtlingen zu Fuß gut zu erreichen. Es gibt freies WLAN und reichlich Steckdosen, um die Smartphones zu laden. Es gibt zwei Bäder, wo man duschen kann. Ein getrennter Bereich für Frauen und Kinder verfügt sogar über einen Kachelofen und eine kindgerechte Spielecke. Eine Waschmaschine soll bald in Betrieb genommen werden. Es gibt Tee und Kaffee, Obst und kleine Snacks. Das kleine Lager mit Kleidung etc. wird täglich nachgefüllt. Das Center soll ein sozialer Treffpunkt sein, wo Hilfe angeboten wird.

Noch ist unklar, ob und welche Konfliktpunkte es mit Behörden und Polizei geben könnte. Primär handelt es sich um Privatgrund, was den Einfluss der Ordnungshüter etwas einschränkt. Ein Tabu ist wohl die Zubereitung und Ausgabe von Essen. Dazu braucht man in Serbien die rechtlichen Voraussetzungen einer Gaststätte. Als ich vor Ort war, kam auch schon zum ersten Mal die Polizei. Eine Nachbarin hat angerufen und das Treiben auf den Grundstück gemeldet. Es gab ein Gespräch zwischen der Polizei der Nachbarin und den Koordinatoren der Freiwilligen. Letztere sind um ein kooperatives Verhältnis bemüht. Sie fragten, ob es ein konkretes Problem gebe, und luden die Frau auf eine Führung durch das neue Objekt ein. Sie war leider total abweisend und zog sich mit einer feindlichen Geste zurück.

Ich spreche mit zwei Jungs aus Pakistan, einer 17, der andere 20 Jahre alt. Sie sind seit wenigen Tagen in Subotica. Sie wollten sich im offiziellen Lager anmelden, wurden aber abgewiesen. Der Grund ist ihnen nicht bekannt. Seither leben sie ohne Registrierung und ohne Hilfe in einem alten Güterwagen. Ihr Ziel ist Deutschland, wo der Onkel schon seit acht Jahren wohnt und wohl schon recht gut integriert ist. Er würde die zwei bei sich aufnehmen und ihnen helfen, sich in Deutschland zurechtzufinden. Sie telefonieren mit ihm. Er sagt, er kann in ihrer momentanen Situation nichts für sie tun. Ihre Reise führte Sie unter anderem durch die Türkei und Bulgarien. Wie so oft, hört man haarsträubende Erzählungen über den Umgang der bulgarischen Polizei mit Flüchtlingen. Sie werden geschlagen und es werden ihnen Geld und Wertsachen abgenommen, ehe man sie weiterjagt. In Pakistan hatten die Eltern ein Kaufhaus. Sie berichten, es sei von Banden mit Waffengewalt überfallen und ausgeraubt worden. Dabei gab es Verletzte und Tote. Sie fliehen, weil man sich im Alltag seines Lebens nicht sicher ist.

Der Jüngere muss sich ständig kratzen. Er hat Läuse. Eine der langzeiterfahrenen Freiwilligen notiert sich seinen Fall. Ab und zu kommen die "Medicins du Monde" mit ärztlichem Personal. Von denen gibt es hoffentlich ein spezielles Körperwaschmittel, das die Läuse bekämpft. Erst wenn dieses Mittel verfügbar ist, soll der Junge auch frisch eingekleidet werden, um eine Reinfektion zu vermeiden. Vorher macht das keinen Sinn. Bis dahin muss er das Jucken hinnehmen und ertragen. Wie es weitergehen soll, dazu haben die beiden keinen Plan. Nur das Ziel Deutschland, das wollen sie unbedingt und irgendwie erreichen.

Die Sachspenden, die ich aus Deutschland mitgebracht habe, treffen den Bedarf zu 100%. Die Freude ist groß, auch wenn es recht mühselig ist, diese die letzten zwei Kilometer über die Grenze zu bringen. Gerade will ich nochmal meine persönlichen Koffer mit Sachen füllen und bin daher zum Lagerhaus gefahren. Dazu musste ich erst einmal die Grenze von Serbien nach Ungarn queren. Die Wartezeit betrug eine knappe Stunde. Ich wurde auch besonders genau kontrolliert. Ich musste sogar "Food 50", das ich immer routinemäßig mit mir führe, öffnen. Was das sei, fragte mich der Mann vom Zoll. "Lecker Suppe" sagte ich, wohl wissend, dass er sich so oder so nicht erklären können wird, warum und wieso jemand so etwas bei sich hat. Er akzeptierte anscheinend, dass es aussichtslos sein würde, eine für ihn nachvollziehbare Erklärung zu bekommen, und ließ mich dann weiter fahren.

Die Art, wie wir die Sachspenden ordnen, beschriften, nach Kistenummern sortiert stapeln und mit einem Inhaltsblatt stets einen Überblick über die Gesamtmenge mitliefern, wird von verschiedenen Seiten immer wieder gelobt. Ich weiß nicht, ob ich stolz sein soll auf die "German Ordnung". Falls es einen Vorteil darstellt, mache ich den durch meine Kopflosigkeit in anderen Dingen immer wieder kaputt. Siehe den folgenden Absatz.

Meine fortschreitende Senilität 😊;-) wird zunehmend als Belastung für meine Projekte spürbar. Während ich das tippe, stehe ich nämlich hier schon seit einer Stunde vor verschlossener Tür des Lagers, aus dem ich eigentlich Hilfsgüter holen will. Ich habe vergessen, mir vor der Abfahrt den Schlüssel geben zu lassen. \*DreimalAufDieStirnKlatsch\* Ein anderes Team hat aber auch vor, heute noch hierher zu kommen. So warte ich deren Eintreffen ab, statt noch einmal leer über die Grenze hin und herzufahren. 😞:-/

Da die Wartezeit etwas länger dauert und ich hier merkwürdig mit dem Umobil am Straßenrand stehe, habe ich die Aufmerksamkeit der Polizei auf mich gezogen. Kontrolle. Inzwischen ist das Routine, auch für mich. 😊;-)

Endlich trifft das befreundete Team ein und ich kann ins Lager, Sachen holen. Wir fahren danach noch gemeinsam zu unserem ungarischen Freund, der vorübergehend an einem anderen Ort ein kleineres Lager bereit gestellt hatte, und leeren dieses.

Die Zollkontrolle auf der Rückfahrt nach Serbien war ein weiteres Mal spannend und letztlich sympathisch und amüsant: Der Beamte wirft einen flüchtigen Blick ins Wageninnere und ruft dann ganz wichtig und dringend, seine beiden Kollegen herbei. "Oh mein Gott", denke ich. Aber dann: Die drei stehen vor dem Umobil, das ich inzwischen wieder als Wohnmobil konfiguriert hatte. Sie gestikulieren. Es geht um die Art der Wohnmobileinbauten. Es erscheint ihnen wohl simpel, aber zweckmäßig und es gefällt ihnen. Ich soll noch vorführen, wie man das Bett ausziehen und vergrößern kann. Zum Schluss waren sich die drei einig: Bei mir muss es sich um einen Angelfreund handeln. (Ich erinnere an einen anderen Zöllner, der kürzlich unbedingt einen Regenponcho "for fishing" benötigte. 😊:-D )



Wie viele Flüchtlinge sind hier in diesem Gebiet an der nordserbischen Grenze? Neben dem offiziellen Lager in Subotica und den drumherum wild Hausenden im Untergrund gibt es noch die Stauzonen vor den Grenzübergängen in Kelebija und Horgos. Es ist oft ein Kommen und Gehen und die Zahlen schwanken stark. Die Summe dürfte zwischen 500 und 1.500 liegen. Wenn's klappt, werde ich in einem weiteren Post Neues aus dem Kelebija Community Center berichten. Der am schlechtesten versorgte Ort ist weiterhin Horgos mit von der Polizei sehr stark eingeschränktem Zugang für Helfer, was von diesen sehr großen Sportsgeist und viel Geschick im Katz-und-Maus-Spiel erfordert.







## Stefan von Ortenburg in Subotica.

21. November um 14:47 ·

Erschütternde Berichte: Letzte Nacht ist ein 16- oder 17-jähriger Flüchtling bei einem tragischen Unfall tödlich verunglückt.

Ich habe mit einem Augenzeugen gesprochen. Der junge Mann lebte zusammen mit etwa 100 Leuten abseits des offiziellen Camps, versteckt im Bereich einer Eisenbahnanlage. Er ist auf das Dach eines Güterwagens gestiegen und kam dabei dem elektrischen Fahrdrath zu nahe. Die Leiche wurde von der Polizei abtransportiert. Es laufen Bemühungen, mit Hilfe mitreisender Flüchtlinge die Familie im Heimatland ausfindig zu machen, um die Rückführung des Leichnams zu ermöglichen.

Der Ansturm auf das Subotica Day Center ist am zweiten Tag nach seiner Eröffnung schon sehr groß. Die erst im Aufbau befindliche Einrichtung ist dem kaum gewachsen. Dank der außergewöhnlich milden Witterung spielt sich ein Großteil im Freien ab. Wieder führe ich zahlreiche Gespräche mit Menschen aus Kashmir, Pakistan, Afghanistan. Sie haben das dringende Bedürfnis zu reden. Immer wieder bringen sie ihre verzweifelte Lage zum Ausdruck. Sie können nicht vor und nicht zurück. Und da, wo sie sich befinden, sind sie unerwünscht. Neben dem Fortkommen dreht sich an jedem Tag alles nur um die Grundbedürfnisse: Essen, Schlafen, Kleidung.

[Fresh Response](#) hebt die Stimmung durch die spontane Verteilung von Joghurt. Schnell bildet sich eine Gruppe, die ein wildes Kartenspiel eröffnet. Sie spielen um Joghurt.





## Stefan von Ortenburg

21. November um 09:14 ·

Drei Tage und zwei Nächte an der nordserbischen Grenze. Jetzt der erneute Abschied von vielen netten Kurzbekanntschäften, von denen einige nur zu gerne einfach mitfahren würden. Freiheit war schon immer ein großes Thema für mich. Freies Wissen, freie Kunst, freie Software, "frei" nicht zu verwechseln mit "kostenlos", Freiheit besungen von [Hans Söllner](#) oder [Tracy Chapman Online](#), und so weiter. Die Begegnung mit den Geflüchteten und die Gegenüberstellung meiner Freiheit mit ihrer verzweifelten, ausweglosen Lage ist wohl eine der tiefstschürfendsten Erfahrungen meines Lebens! once again [#TearsInMyEyes](#)



